

Vom Eid

Er wor a kloana Baua,
g'wirtschoft't so schlecht und recht
a Plo mit Schwitz und Rackan,
dass ma 's kam glaub'm mecht'.

„Marschier' mit uns, du brava Mo!“
hob'm eam de Brauna scheeto,
hob'm eam is Glick vosprocha,
wia guit's mit **eana** 's see ko!

Schnö wor da brave Mo dabei:
beim Oschluss wor a scho SA.
„Jetzt wird ois bessa, Wei, wirst seg'n!
Und d' Schuid'n wer'n ma g'stricha a.“

Wonn's Wei a moat "Des geht net guit."
Er woäß: "Jetzt wird ois leichta wer'n!".
Und scho hot eam de Wehrmocht g'hoit.
An **Eid om Fihra** muiß er schwer'n.

Donn Kria und Front und Vormarsch,
boid d'rauf Rückzu, Renna, Not.
Wos bleibt san Hunga, Dreck und Schwur:
„Treu bleib'm bis in den Tod!“

Koa Deit'In gibt's, koa Zittan:
Bis zum Schluß hoaß's nur parier'n!
Om Endsieg glaubt scho long er nimma.
owa „In Eid ko i net ausradier'n!“

A letzta kurza Urlaub
Bei seene Leit dahoam.
„Mo! Loss's bleib'm! Vosteck' di!“
„Des geht net, i hob's g'schwor'n!“

Und glei d'rauf wor a wieda
beim letzt'n Aufgebot,
hot 'kämpft und g'raft und g'rackat,
g'spirt nur mehr Ongst und Not!.

Da Kria fost aus, hoam kimmt a Zett'l:
„Er starb den Heldentod!“
„Weng dera bled'n Schwerarei“
schreit si „bist du, mee Mo, jetzt tot!“